

Ringelnatz, Joachim: Meine Tante (1908)

- 1 Meine Tante ist eine Blinde
- 2 Und obendrein geistesgestört,
- 3 Was ich doch noch rüstig empfinde,
- 4 Weil sie auf dem einen Ohr hört.

- 5 Ihr Rückgrat ist wie ein Henkel.
- 6 Sie geht deshalb etwas gebückt.
- 7 Doch hat sie am oberen Schenkel
- 8 Ein Grübchen, das jeden entzückt.

- 9 Ein Grübchen, wie manch eine Haut hat,
- 10 Nur zarter und doch wieder stark,
- 11 Daß jeder, der es geschaut hat,
- 12 Erfreut etwas zahlt. Meist drei Mark.

- 13 Sie hat Perioden mit Äther.
- 14 Ich breche mitunter mit ihr
- 15 Beziehungen ab, die ich später
- 16 Erneure bei angeblich Bier.

- 17 Denn sie ist doch eine volle
- 18 Mimosengestalt, ein Genie,
- 19 Und immer noch unter Kontrolle.
- 20 Ich garantiere für sie.

(Textopus: Meine Tante. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42816>)